

Monatsbetrachtung Oktober

Das Bienenvolk:

Am Flugverhalten unserer Bienen lässt sich erkennen, dass sie schon jetzt auf Sparflamme arbeiten. Von den Herbstblüchern wird an sonnigen Tagen der letzte Pollen eingetragen, und das Volk hat nun die Überwinterungsstärke erreicht:

- Ableger etwa 8 000,
- Völker 10 000 bis 15 000 Bienen.

In kalten Nächten ziehen sich die Bienen schon einmal in Fluglochnähe zu einer lockeren Wintertraube zusammen.

Sollten an Flugtagen bei einem Volk Drohnen entdeckt werden, so ist dieses ohne Königin oder sie ist **drohnenbrütig**.

Dieses Volk würde den Winter nicht überleben.

Sind legende Afterweiseln vorhanden, wird es bei warmem Wetter abgekehrt.

Bei drohnenbrütiger Königin wird diese entfernt und das Restvolk mit einem anderen Volk, am besten einem Ableger, vereinigt.

Dabei wird eine Lage Zeitungspapier mit einigen Löchern zwischen die Zargen gelegt.

Wir haben auch jetzt, an einem warmen Tag, noch die Möglichkeit zu schwache Völker zu vereinigen.

Um unnötige Störungen von der Wintertraube fern zu halten, werden die Fluglöcher mäuse dicht gemacht. Bewährt hat sich dazu ein Drahtgitter mit einer Maschenweite von 6 – 7 mm, welches durch Wintertotenfall nicht verstopft, auch wenn die Fluglöcher zum Schutz gegen spätere Räuber mit Schaumstoffstreifen eingeengt bleiben.

Das große Aufräumen

An den Bienenvölkern ist die Arbeit weniger geworden und man kann sich jetzt um das Material, die Waben und um die Bienenprodukte kümmern.

Die während der Saison benutzten Gerätschaften und Hilfsmittel wie Zargen, Ablegerkästen oder EWK wurden meist erst einmal irgendwie beiseite gestellt.

Sie warten darauf, dass sie von Wachs- und Futterresten befreit oder zur Reparatur vorbereitet werden.

Wabenlager:

Im Oktober ist es wichtig, sich noch einmal das Wabenlager vorzunehmen und die Wachsarbeiten zu erledigen.

Alle Waben, die im kommenden Jahr wieder verwendet werden sind so aufzubewahren, dass sie für Bienen und Mäuse unzugänglich sind.

Vor der Einlagerung wird noch einmal nachgeschaut, dass sich keine Wachsmotten eingenistet haben.

Helle bebrütete Waben werden von unbebrüteten getrennt aufbewahrt.

Noch vorhandene Futterwaben sind kühl und trocken zu lagern.

Im Allgemeinen hat sich die platzsparende Aufbewahrung der Waben in Zargen bestens bewährt. Die Stapelung sollte so erfolgen, dass im Inneren Zugluft entsteht und die Wachsmotte keine Chance hat.

Wabenerneuerung:

Aus gutem Grund wird wieder vermehrt auf die Wabenerneuerung aus eigenem Wachs Wert gelegt, weil im Fremdwachs, der nicht als schadstoff-frei deklariert wird, nicht auszuschließen ist, dass sich darin Rückstände aus fettlöslichen Varroaziden angereichert haben.

Gute Dienste leistete im Sommer der Sonnenwachsschmelzer für das Ausschmelzen von Drohnenrahmen sowie Entdeckelungswachs.

Für Altwaben eignet sich der Dampfwachsschmelzer besser, für dessen Einsatz die Zeit dann gekommen, wenn nicht mehr mit Bienenbesuch zu rechnen ist oder ein extra Raum dafür zur Verfügung steht.

Bevor die Waben in den Dampfwachsschmelzer eingebracht werden empfiehlt es sich, die Rahmen von der so wertvollen **Propolis** zu befreien.

Herbstzeit ist Pflanzzeit:

Jetzt können - Zwiebelpflanzen gesteckt,
 - Bäume und Sträucher gepflanzt und
 - Stauden geteilt werden.

Nachbarn, Imkerkollegen, Freunde und Bekannte können mit insektenfreundlichen Pflanzen versorgt werden oder sich austauschen.
 Heimische Pflanzen mit einfachen Blüten werden von den Insekten am besten angenommen.

Oktober ist auch der Monat zum Nachdenken:

- Alteingefahrene Methoden kritisch bewerten,
- Was hat sich in diesem Jahr bewährt, was nicht,
- Planungen für das nächste Jahr tätigen,
- Bestellungen auslösen,
- An Weiterbildungsveranstaltungen und rege am Vereinsleben teilnehmen.
- Kosten kalkulieren.

Lothar Hering